

**Die Lebensmittelmärkte.** Der Obstmangel scheint sich auch im August nicht zu ändern, denn man sucht schon in den frühen Morgenstunden vergebens nach den so begehrten Früchten, die heuer ungeachtet ihrer fabelhaft hohen Preise unerhältlich sind. Durch die Absperrung der Länder und das schlechte Obstjahr sind wir heuer schlimmer daran als je vorher. Niemals waren die Obststände so leer wie nun. Gestern stießen sich die Leute auf dem Naschmarkt um die ersten **Pflaumen**, die man da auf Einkaufsscheine viertelkiloweise für 1.90 Kronen abgab. Das Gedränge war so groß, daß der Verkauf oft unterbrochen werden mußte und die Wachleute nicht imstande waren, die Angesammelten in Ordnung zu halten. Auch um die wenigen **Äpfel** ging es ebenso lebhaft zu. Der kleine Vorrat von **Birnen** war schon zeitlich morgens ausverkauft, **Seidelbeeren** und Reste von **Ribiseln**, die fast zu Ende sind, waren weniger umworden. Es sollen angeblich 30.000 Kilogramm Obst zugeführt worden sein. Doch merkte man davon wenig, weil sie sich auf alle Märkte und die vielen Ladengeschäfte verteilten. Sehr reichlich war gestern wieder der Vorrat an **Kohl**, dessen Stückpreis 20 bis 50 Heller und Kilogrammpreis 1.50 bis 1.70 Kronen betrug wie für **grünes Kraut**. **Fisolen** kommen in verschwindend kleinen Mengen in den Verkehr. Gegenüber anderen Jahren fällt ihr Mangel ebenso auf wie der anderer Gemüse. Der kalte Sommer hat die Reife vieler Gemüse verzögert. Deshalb gibt es nur solches, das früher benutzbar ist und das ist so wenig, daß man sich auch jetzt weder an Salaten noch an anderem Ersatz für das Fleisch sattessen kann, das jetzt noch fehlt. Von dem teuren Schaffleisch und dem wenig beliebten Pöttefleisch fand man noch zu später Vormittagsstunde unverkaufte Borräte bei einzelnen Geschäften. Viele Fleischer sperren jetzt nicht auf. Manche Leute sind daher gezwungen, die teuren Pilze als Fleischerersatz zu kaufen.